

wenn ich ihn ... anfassen kann mit den Händen – das geht als Dirigent ausgezeichnet“, bekennt er dazu in seinem autobiographischen Vortrag „Ich spreche nie über Musik“ („Jeder nach seiner Fassung“, Rheinsberg 1997, 210). Münch arbeitete bisher kontinuierlich mit der Leipziger „Gruppe Neue Musik Hanns Eisler“, mit dem „musica-viva-ensemble dresden“ sowie mit dem „Ensemble für Neue Musik Berlin“. Er leitete über 100 Uraufführungen sowie zahlreiche Rundfunkproduktionen. Konzertreisen führten ihn durch nahezu alle europäischen Länder. Als Gastdirigent der Deutschen Staatsoper Berlin übernahm er 1980 die Uraufführung von Sergio Ortegas Oper „Die Spur deiner Hände“ und erhielt dafür den Kritikerpreis der Stadt Berlin. Sein kompositorisches Schaffen fördern Dresdner Philharmonie, Staatskapelle und Kreuzchor sowie das Dresdner Zentrum für zeitgenössische Musik.

Für sein Ballett „The weak Power“ (1982/86) wurde er 1989 mit dem Hanns Eisler-Preis des Rundfunks ausgezeichnet. Christian Münch lebt in Dresden und unterrichtet im Lehrauftrag das Fach „Aufführungspraxis Neue Musik“ an der dortigen Musikhochschule. Im Jahre 2000 wurde ihm der Hanna-Johannes-Arras Kunstpreis 2000 verliehen.

Autor des
nachfolgenden
Abschnitts bis
Seite 18 oben ist
Christoph Sramek

Von Kindheit an mit protestantischer Kirchenmusik vertraut, wurzelt Christian Münchs kompositorisches Schaffen im Werk Johann Sebastian Bachs und einem Verhältnis der Teile zum Ganzen. Während des Studiums begeisterte sich Münch vor allem an Intensität und Präzision der musikalischen Strukturen Anton Weberns sowie an daraus abgeleiteten seriellen und sonoristischen Techniken. Wie seine Klaviervariationen (1980) und die Sinfonia für Harfe und